

PRAKTIKUMSBERICHT

Praktikumsstelle :

ALEFELD & KREMER

Avocats et Rechtsanwalte

63 rue de la Pomme

F-31000 Toulouse

+33 5 61 12 07 68

info@alefeld.com

www.alefeld-kremer.com

Ich habe in der Kanzlei Alefeld & Kremer in Toulouse im Juni und Juli 2016 mein Praktikum absolviert.

Zur Kanzlei:

Die Kanzlei befindet sich im Herzen von Toulouse. Direkt am Place du Capitole, welcher der zentralste Platz der Stadt ist. 2 min Entfernung zur Metrostation „Capitole“. Zu Fuß ist alles in der Innenstadt zu erreichen, sodass man selbst in der Mittagspause, vor oder nach der Arbeit noch problemlos durch die Stadt bummeln kann. Man findet logischerweise auch viele Restaurants, Imbisse und sämtliche andere Geschäfte in unmittelbarer Nähe. Allerdings hat Herr Kremer mir gegenüber erwähnt, dass die Kanzlei plant umzuziehen. Es kann also sein, dass sich der Standpunkt in Toulouse geändert hat.

In der Kanzlei gibt es zwei Partner. Herrn Kremer, dem ich zugearbeitet habe und Herrn Alefeld. Es arbeiteten in der Kanzlei auch noch zwei junge Anwälte.

Alle in der Kanzlei können deutsch sprechen. Die beiden Partner fließend, die jüngeren Anwälte „in Ordnung“. Mit den jüngeren Anwälten habe ich mich nur auf Französisch unterhalten, mit den Partnern je nach Fall auf Deutsch oder Französisch (französischer Fall Französisch, deutscher Fall Deutsch).

Was die Schwerpunkte der Kanzlei angeht, so erwähnen sie auf ihrer Website ein breites Spektrum. Dies entspricht auch der Realität. Beide Partner haben sehr unterschiedliche Schwerpunktbereiche. Herr Alefeld arbeitet mehr im Steuer- und Wirtschaftsrecht und Herr Kremer nach eigener Angabe „contentieux“, sprich er geht vor Gericht. Nebenher hatte ich aber das Gefühl, dass sich auch oft noch Kleinigkeiten machen, die „reinfliegen“. Also Deutsche in Frankreich, die irgendein rechtliches Problem haben und deswegen bei der Kanzlei landen.

Zur Praktikumssuche:

Ich habe im Februar 2016 meine Bewerbung (CV und lettre de motivation auf Französisch als Initiativbewerbung) per Mail an die Kanzlei geschickt und relativ schnell die Antwort bekommen, dass

ihnen mein Profil gefällt. Ein Bewerbungsgespräch hat nicht stattgefunden. Der Kontakt bis zur Ankunft in Toulouse erfolgte per E-Mail. Ich habe immer sehr schnell eine Antwort bekommen. Dokumente und Formulare wie Convention de stage und Erasmusformulare habe sie sehr schnell ausgefüllt.

Zum Praktikum selbst:

An meinem ersten Praktikumstag wurde ich von Herrn Kremer für 11 Uhr bestellt. Dann hat er mir erstmal die Kanzlei gezeigt und alle vorgestellt und einige Fragen zu meinem Studium gestellt, sowie zu meinem Französischniveau. Ich habe dann jeden Tag um 10 Uhr angefangen und bin meistens gegen 17 Uhr nach Hause gegangen, wobei ich mir die Arbeitszeit weitestgehend selbst einteilen konnte. D.h. manchmal habe ich nur eine ganz kurze Mittagspause gemacht und ab und zu aber auch mal 1h +.

Herr Kremer hat mir regelmäßig neue Aufgaben gegeben. Oft hat er mir einfach einen neuen Fall hingelegt und gesagt „Schauen sie mal“. Er hatte aber auch oft sehr spezielle Fragen, die ich ihm beantworten sollte. Generell war das sehr breit gefächert. Ich habe mit französischem, deutschem und europäischem Recht gearbeitet.

Ich kann jetzt gar nicht alles auflisten, woran ich gearbeitet habe. Auf jeden Fall habe ich wirklich an Fällen gearbeitet und die rechtliche Lage analysiert und mich durch Akten und Dalloz gekämpft. Ich wurde also nicht klischeehaft zum Kopieren und Kaffeekochen benutzt. Dafür gab es die Kaffeemaschine.

Herr Kremer hat mich auch öfters mal zu Terminen außer Haus mitgenommen. Zu einer Expertise, einem Mandantentreffen vor Ort und zu Gericht. Bei Gericht ging es aber nur darum, Klage einzureichen bzw. irgendetwas anzugeben. Die Kanzlei hatte während meines Praktikums kaum eigene Verhandlungen, dafür haben sie mir öfters gesagt, wenn an dem Tag etwas „Interessantes“ verhandelt wird und dann bin ich zum Palais de Justice oder zum Conseil de Prud'hommes (beides sehr nah) gegangen und habe mir eine Verhandlung ansehen können.

Bewertung:

Mir hat das Praktikum sehr viel Spaß gemacht. Ich habe einiges gelernt und davon mitgenommen. Ich habe richtige Aufgaben zugewiesen bekommen und musste wirkliche juristische Probleme lösen. Die Betreuung war gut. Wenn ich einmal absolut keine Antwort gefunden habe, haben wir uns darüber unterhalten und Herr Kremer hat mich zB noch auf einen Aspekt hingewiesen, den ich zuvor übersehen hatte und ich konnte weitersuchen.

Ich hatte zu keiner Zeit das Gefühl als Praktikantin „ausgenützt“ zu werden, wie ich es jetzt schon von Einigen gehört habe.

Man wollte mir wirklich etwas beibringen.

Für mich war das Praktikum eine tolle Erfahrung. Der einzige Knackpunkt war, dass ich nicht bezahlt wurde und ich bin mir sicher, dass die Kanzlei generell nicht bezahlen wird. Allerdings habe ich für die zwei Monate Erasmus Plus beantragt, DFH-Mobilitätsbeihilfe gibt es ja auch noch und die caf übernimmt einen Teil der Miete. So ging das schon. Und einige (verlängerte) Wochenenden habe ich

auch noch am Meer verbracht, sodass ich auch noch ein bisschen Urlaub inklusive hatte. Von dem her war der Faktor unbezahlt zu sein für mich nicht gerade dramatisch.

Sonstiges:

Mein WG-Zimmer in Toulouse habe ich gefunden, indem ich selbst eine Anzeige auf leboncoin gestellt habe. Ich habe dann bei der Wohnung in erster Linie darauf geachtet, dass ich entweder nahe an der Kanzlei wohne, oder nach an der Metrolinie zur Kanzlei und dass ich mein Auto parken kann. Letztendlich habe ich 385 € abzüglich caf gezahlt, was ich in Ordnung fand.

Gerade im Sommer glaube ich, dass es in Toulouse nicht schwierig ist, ein Zimmer zur Untermiete zu finden (sous-location), weil die Studenten tendenziell nicht dableiben.

Die Stadt ist sehr schön und bietet viel, was man in der Freizeit machen kann. Um Toulouse herum sind eine Unmenge an Ausflugszielen in sehr geringer Entfernung. Zum Mittelmeer braucht man ca 2 h und zum Atlantik 3 h.

Allerdings würde ich mal behaupten, dass man für die meisten Ausflüge ein Auto braucht. In größere Städte oder ans Meer kommt man aber bequem mit Fernbussen oder blablacar.

Toulouse hat ein sehr gut ausgebautes System an öffentlichen Verkehrsmitteln (Metro, Tram, Bus).

Die Monatskarte für unter-26-Jährige kostet 10€ pro Monat (ja wirklich nur 10€!).

Es gibt auch einen mittelgroßen Flughafen. Dieser fliegt einige Ziele in Deutschland, wie München Frankfurt, Berlin, Hamburg, ... an. Das ist vielleicht ganz praktisch zu wissen, falls man Besuch erwartet, oder heimfliegen möchte.

Also selbst wenn ihr nicht bei Alefeld & Kremer euer Praktikum absolviert, kann in Toulouse als Stadt absolut empfehlen.

Wenn ihr noch Fragen zur Kanzlei oder zu Toulouse habt, könnt ihr gerne auf mich zurückkommen.